

Zenon Weigt

FORM UND STELLUNG DER PRÄPOSITIONEN
IM DEUTSCHEN UND IM POLNISCHEN

Die systematische Beschreibung der syntaktischen Funktionen der Präpositionen im Deutschen und Polnischen ist aus zwei Gründen von besonderer Bedeutung: erstens für den Fremdsprachenunterricht und zweitens für die Vorbereitung von Grammatiken, die in diesem Prozeß eine reelle Basis bilden. Die Unterrichtspraxis beweist, daß dieser Teil der Grammatik allen Lernenden besondere Schwierigkeiten bereitet. Daher soll in diesem Artikel eine konfrontative Darstellung unternommen werden, die sich nur auf die Analyse der Form und Stellung der Präpositionen in beiden Sprachen beschränkt.

In der Vorbereitung einer deutsch-polnischen Grammatik sieht der Autor dieser Arbeit ihren richtigen Sinn.

I. FORM DER PRÄPOSITIONEN

1. Die Präpositionen sind zu unterscheiden auf Grund
 - a) ihrer Herkunft,
 - b) ihrer Form,
 - c) ihrer Verbindung mit dem Kasus,
 - d) ihrer Bedeutung.

Für unsere Zwecke stützen wir uns auf die Punkte "a" und "b", wobei "a" nur einer kurzen historischen Orientierung dient.

Bei der Einteilung nach der Herkunft sprechen wir von zwei Hauptgruppen von Präpositionen, und zwar von:

- 1) eigentlichen (primären) Präpositionen,
- 2) uneigentlichen (sekundären) Präpositionen.

Zur ersten Gruppe gehören die ältesten Präpositionen, welche auch Adverbial-Präpositionen genannt werden. Historisch gesehen gehen die Präpositionen auf Adverbien zurück, und als solche wurden sie ursprünglich mit Verben verbunden. Der Kasus des hinzutretenden Nomens war vom Verb abhängig.

Die Rolle des Adverbs war dagegen auf eine nähere Umstandsbestimmung beschränkt, die früher nur die Bestimmung der Raumverhältnisse betraf, später auch auf andere Verhältnisse ausgedehnt wurde. Dadurch erhielt das Adverb seinen präpositionalen Charakter.

In der polnischen Sprache sind das Präpositionen, die früher auch als Teilchen des Verbs oder als selbständige Präpositionen auftraten.

dt.: *in, auf, um ...*

poln.: *o, od, z ...*

Diese Präpositionen sind dadurch charakterisiert, daß sie eine sehr einfache Form haben; oft sind das einzelne Laute, was das Polnische deutlich beweist.

Die zweite Gruppe¹ besteht aus später entstandenen Präpositionen, die von anderen Wörtern gebildet wurden und bei denen man den etymologischen Zusammenhang u. a. mit Adjektiven, Substantiven oder Adverbien spürt. Genau auf diese Weise erklärt dies Szober, indem er sagt: "...w przyimkach [...] pochodnych współczesna świadomość językowa mniej lub więcej silnie odgaduje jeszcze ich związek z innymi częściami mowy"². Im Deutschen werden diese Präpositionen oft als Nominal-Präpositionen bezeichnet.

dt.: *binnen, dank, mittels ...*

poln.: *dzięki, podług, wbrew ...*

2. Auch Wörter anderer Wortklassen können zu Präpositionen werden, unter der Bedingung, daß sie die formale Struktur der Präpositionen, ihre Kasusrektion und typische Stellung in der

¹ In Polnischen heißen sie "pochodne", "sekundarne", "wtórne" oder auch ² "niewłaściwe".

S. Szober, *Gramatyka języka polskiego*, Warszawa 1969, S. 151.

Nominalgruppe übernehmen. Das betrifft jedoch nur die uneigentlichen Präpositionen.

Und so gelten als Präpositionen:

1) Adverbien

dt.: *unweit des Hauses, längst der Straße*

poln.: *blisko lasu, mimo moich uwag*

Der Übergang eines Adverbs zur Gruppe der Präpositionen erfolgt dann, wenn es den Fall des ihm folgenden Substantivs unmittelbar bestimmt. Bei diesem Übergang sind folgende Stufen zu unterscheiden:

a) Präpositionen, die keinerlei Beziehungen mehr zum Adverb haben, z. B.

dt.: *binnen, außer, einschließlich ...*

poln.: *podczas*

b) Präpositionen, die nur noch beschränkt als Adverbien auftreten können, z. B.

dt.: *bis, an, bei, über ...*

poln.: *w smak, poniżej ...*

c) Präpositionen, die auch als Adverbien lebenskräftig sind, z. B.

dt.: *unweit, abseits ...*

poln.: *blisko, obok ...*

d) diese Gruppe besteht aus Adverbien, die man heute zwar noch nicht als Präpositionen bezeichnet, die aber gelegentlich wie eine Präposition verwendet werden können, z. B.

dt.: *links des Flusses, rechts der Donau.*

In der polnischen Sprache liegen mir hierfür keine Belege vor.

2) Adjektive

dt.: *südlich der Tatra, nördlich der Spree*

Im Polnischen findet man keine Präpositionen, die aus Adjektiven gebildet sind; diese Möglichkeit gibt es im Polnischen nicht.

Im Deutschen haben die Himmelsrichtung bezeichnende Wörter *südlich, westlich, nördlich, östlich* eine neue Entwicklung erfahren, und man kann heute an sie ein Substantiv im Genitiv oder mit *von* anschließen. Diese Wörter sind auf dem Wege, sich zu einer Präposition zu entwickeln (ähnlich wie das Adjektiv

voll)³, und deswegen bestehen noch diese zwei Möglichkeiten. Häufiger wird aber der Genitiv gebraucht, vorwiegend dann, wenn dem Substantiv (dem geographischen Namen) ein Artikel oder ein Pronomen vorangeht: *nördlich der Elbe, südlich der Spree*. Die Konstruktion mit *von* wird oft dort gebraucht, wo ein artikelloser (geographischer) Name steht: *südlich von Berlin, östlich von Bernau*.

Bei korrektem Sprachgebrauch muß das Substantiv nach diesen als Präposition gebrauchten Wörtern gebeugt werden:

nicht: *westlich des Rhein*

sondern: *westlich des Rheins*.

3) Partizip I, Partizip II

Diese Entstehung von Präpositionen gibt es im Polnischen nicht, deswegen werden hier nur die deutschen Präpositionen besprochen.

Durch Partizipien wird der Bestand der Präpositionen ständig erweitert, z. B. *entsprechend der Verordnung, ungeachtet seines Befehls*; viele von ihnen haben den Übergang zu einer Präposition noch nicht vollendet, z. B. *gelegentlich seines Geburtstages*.

So werden heute z. B. die beiden Partizipien *betreffend* und *entsprechend* häufig schon wie eine Präposition gebraucht. Kennzeichnend für diesen Gebrauch ist einerseits die Voranstellung:

betreffend den Bericht über den Unfall

statt:

den Bericht über den Unfall betreffend,

andererseits ist dafür die Weglassung des Kommas bezeichnend, das bei einer erweiterten Partizipialgruppe gesetzt werden muß:

Ich habe seinen Anordnungen entsprechend gehandelt nicht mehr:

Ich habe, seinen Anordnungen entsprechend, gehandelt⁴.

4) Substantive

³ Vgl. H. Brinkmann, *Die deutsche Sprache. Gestalt und Leistung*, Düsseldorf 1962, S. 158 und H. Glinz, *Die innere Form des Deutschen*, Bern 1952, S. 186, 211, 253.

⁴ P. Grebe, *Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*, Bd. 4, Mannheim 1966, S. 313.

dt.: *kraft des Gesetzes, mittels eines elektronischen Geräts*

poln.: *dzięki jego pomocy, mocą zawartych umów*

5) Präpositionale Wortgruppen

dt.: *infolge des Gewitters, anhand des Buches*

poln.: *wskutek burzy, w celu kupienia telewizora*

Manche Präpositionalkonstruktionen wachsen zu Präpositionen zusammen, indem die Teile in ihrer Einzelbedeutung verblassen und auch zusammengeschrieben werden. Bei solchen Gefügen wie z. B.

dt.: *infolge, anstatt*

poln.: *wskutek*

ist der Prozeß abgeschlossen; bei anderen, wie

dt.: *in bezug, von seiten*

poln.: *na skutek, w celu*

noch nicht.

Zu diesem Entwicklungsprozeß schreibt Admoni folgendes: "Entweder stirbt die erste Komponente der Konstruktion (die ältere Präposition) ab ('von - wegen' - 'wegen', 'in kraft' - 'kraft' usw.), oder schmelzen die beiden Bestandteile der ursprünglichen Konstruktion gänzlich zusammen ('zufolge', 'anstatt')"⁵.

Dazu äußert sich Wątor in folgenden Worten: "Za [...] zmianą funkcji składniowej [...] postępuje stopniowy proces syntetyzacji i leksykalizacji wyrazów oraz - co za tym idzie - scalenia szaty graficznej, jak to się stało np. w wyrazach: *obok, podczas, pośrodku, wbrew, wskutek wszcz*"⁶.

An einer anderen Stelle sagt er: "...niektóre pary wyrazów czy wyrazów tracą starszy człon przysłówkowy, zachowując jedynie nowe zastosowanie przyimkowe"⁷.

Bei der Entwicklung von einer präpositionalen Wortgruppe zu einer Präposition werden also die beiden Komponenten zuerst klein geschrieben (diese Stufe entfällt beim Polnischen), und dann folgt die Zusammenschreibung:

⁵ V. G. Admoni, *Der deutsche Sprachbau*, Moskau-Leningrad 1966, S. 141.

⁶ I. Wątor, *Rozwój funkcji wyrazów i wyrazów polskich od przysłówkowej do przyimkowej*, Kieszów 1974, S. 8.

⁷ Eberda, S. 8.

dt.: *in Betreff, in betreff, inbetreff*

poln.: *w skutek, -----, wskutek*

Die produktivste Möglichkeit, aus diesen Konstruktionen eine neue Präposition zu bilden, ist die Verbindung Präposition + Substantiv. Bei den deutschen Präpositionalgefügen, wo das Substantiv semantisch selbständig ist, wird es noch groß geschrieben, z. B.

mit Hilfe,

sie befinden sich aber im Übergang zu Präpositionen, denn die Präposition ist imstande, die Beziehungen präziser und differenziert darzustellen. Derartige Übergänge aus anderen Wortarten in die Klasse der Präpositionen ist durch Kasusforderung (meist Genitiv) charakterisiert.

In der polnischen Sprache gibt es noch eine andere Form des Übergangs von einer präpositionalen Wortgruppe zu einer Präposition, und zwar können solche präpositionalen Wortgruppen, wie z. B.

na mocy, wskutek - na skutek, w celu,

durch eine andere Form wiedergegeben werden, durch die Kasusform des in der Wortgruppe befindlichen Substantivs in der Funktion einer Präposition;

mocą, skutkiem, celem.

Diese Präpositionen nehmen die Kasusform des Instrumentals an.

3. Auf Grund der internen Wortstruktur unterscheiden wir folgende Präpositionen:

1) eingliedrige Präpositionen, die sich nicht in kleinere Morpheme unterteilen lassen:

dt.: *an, auf, mit, zu ...*

poln.: *o, od, z, na, bez ...*

2) mehrgliedrige Präpositionen⁸:

⁸ Die Gruppe der mehrgliedrigen Präpositionen im Deutschen wird durch die sogenannten formelhaften präpositionalen Fügungen erweitert, z. B. auf Kosten, auf Veranlassung, im Falle, aus Anlaß u. ä. Ähnliche Bildungen im Polnischen, z. B. z powodu, z braku, po upływie, z pomocą u. a., werden bei manchen Verfassern (siehe D. K a ł k a - M a ł e c k a, *Przymyki wtórne we współczesnym języku polskim*, Magisterarbeit-Maschinenschrift, Universität Łódź (1973), S. 44-75; W. Z m a r z e r, *Wtórne przymyki trójczłonowe w języku rosyjskim w zestawieniu z językiem polskim*, "Slavia Orientalis" 1968,

a) umrahmende Präpositionen

dt.: um ... willen, von ... an, ...

Im Polnischen fehlen solche Konstruktionen, wo eine Präposition ein Substantiv umrahmt. Man könnte im Polnischen eine analoge Konstruktion bilden, z. B. von der präpositionalen Gruppe *na mocy*

na mocy prawa - na prawa mocy,

aber sie stellt eine untypische Stellung der Präposition und eine äußerst untypische Wortfolge dar. Solche Bildungen sind fehlerhaft, man kann sie mit den deutschen umrahmenden Präpositionen nicht vergleichen.

b) zusammengesetzte Präpositionen

aa) aus mehreren Präpositionen

dt.: gegenüber, anstatt ...

poln.: *ponad, poprzez, zza, sponad ...*⁹

bb) aus einer Präposition und einem anderen Glied

dt.: - halb, außerhalb

- *seits, diesseits*- *folge, infolge*- *liebe, zuliebe*

...

poln.: - *bok, obok*- *czas, podczas*- *koła, dokoła*- *miast, zamiast*

1, S. 57; I. Wątor, *Polskie przyimki odwyrażeniowe*, "Język Polski" 1969, 49, H. 5, S. 373 und I. Wątor, *Proces leksykalizacji polskich przyimków odwyrażeniowych*, Rzeszów 1970, S. 134) als zweigliedrige Präpositionen bezeichnet. Nach diesen Fügungen steht in beiden Sprachen der Genitiv. Eine weitere Gruppe der formelhaften präpositionalen Fügungen bilden solche Fügungen wie: im Vergleich zu, im Verhältnis zu, in Übereinstimmung mit usw. Im Polnischen gibt es ähnliche Fügungen, z. B. *w odniesieniu do, w porozumieniu z, w kierunku na, w związku z* usw., die von *Kałka-Małęcka* (a. a. O., S. 76-79) und *Zmarzer* (a. a. O., S. 57-66) dreigliedrige Präpositionen genannt werden. Diese Fügungen lassen sich durch einfachere Formen ersetzen, dt.: im Verhältnis zu, in Übereinstimmung mit (= entsprechend), aus Anlaß (= anlässlich), poln.: *ze względu na* (= *z powodu*). Ob derartige Bildungen als zwei- und dreigliedrige Präpositionen im Polnischen bezeichnet werden können und ob man mit dieser Bezeichnung ähnliche deutsche Fügungen versehen kann, muß noch gründlicher untersucht werden.

⁹ Das Vorderglied "s-" und "z-" bei den zusammengesetzten Präpositionen weist darauf hin, daß von irgendwo her etwas geschieht; das weitere Element bestimmt die Richtung der Lokalität.

In den deutschen Grammatiken findet man zwei weitere Einteilungen der Präpositionen auf Grund ihrer Form, d. h. in zusammengerückte Präpositionen und abgeleitete Präpositionen. Wir wollen auf diese Einteilung verzichten, da die zusammengerückten Präpositionen automatisch zusammengesetzt sind und die Einführung eines verdoppelnden Begriffes nicht notwendig ist.

Was die Terminologie bei den abgeleiteten Präpositionen betrifft muß festgestellt werden, daß alle uneigentlichen Präpositionen abgeleitet sind, und deswegen ist eine weitere Einteilung nicht erforderlich.

Im Polnischen ist dieses Problem klar, da man diese Gruppe von Präpositionen *pochodne* nennt, was auf deutsch *abgeleitet* bedeutet; man müßte also alle *uneigentlichen* Präpositionen nochmals mit dem Begriff *abgeleitet* versehen.

4. Bei einer Reihe von deutschen Präpositionen, die vorangestellt werden, spricht man von einer Verschmelzung der Präpositionen mit den bestimmten Formen des folgenden Artikels im Dativ oder Akkusativ (diese Erscheinung kennt die polnische Sprache nicht - es gibt im Polnischen keinen Artikel)¹⁰. Dies illustriert Tabelle 1:

T a b e l l e 1

Fall	Genus	Best. Artikel	Verschmelzung
Dativ	Neutr.		am, beim, hinterm, im,
	Mask.	dem	überm, unterm, vom, vorm, zum
	Fem.	der	zur
Akkusativ	Neutr.	das	ans, aufs, durchs, fürs, hinters,
	Mask	den	ins, übers, ums, unters, vors hintern, übern, untern

¹⁰ Die Verkürzung der Flexionsformen im Polnischen bei *nadeń, przezeń, zań, diań* u. ä. entstand durch die Zusammenrückung von *nad(e), przez(e), za, dla* usw. mit der Deklinationsform des Personalpronomens "on". Solche Phrasen (Bezeichnung nach H. M i s z, *Opis grup syntaktycznych dzisiejszej pol-*

Die Verschmelzung des bestimmten Artikels im Akkusativ/Maskulinum mit den Präpositionen *unter*, *über*, *hinter* (*untern*, *übern*, *hintern*) wird fast ausschließlich in der Umgangssprache verwendet. Auch andere Verschmelzungen, wie *hintern*, *unters*, *vorn*, *ums* u. ä., die in der obigen Tabelle verzeichnet sind, werden fast immer nur umgangssprachlich gebraucht.

Außer *auf*, *durch* und *um* unterliegen der Verschmelzung solche Präpositionen, die auf einen Vokal, ein "r" oder "n" ausgehen.

Die Verschmelzung der Präpositionen mit dem bestimmten Artikel kann entweder obligatorisch oder fakultativ sein:

1) obligatorisch

a) bei festen Verbindungen Typs Präposition + Substantiv + Verb, z. B.

im Begriff sein, *aufs Land fahren*

b) bei substantivierten Infinitiven, z. B.

beim Essen, *zum Lernen*

c) beim Superlativ, z. B.

am besten, *am deutlichsten*

d) wenn die Präposition zwei Substantive zu einem Eigennamen verbindet, z. B.

Hotel zum Löwen, *Frankfurt am Main*

e) bei Ordinalzahlen, z. B.

fürs erste, *zum zweiten Mal*

2) fakultativ,

wenn der bestimmte Artikel unbetont ist:

Die Konferenz findet am nächsten Dienstag statt

aber:

An dem (-diesem) Montag hat es gerade geregnet.

Zu einem Gebrauch der Verschmelzung von Präpositionen machen Helbig/Buscha folgende Bemerkung: "Eine Zusammenziehung (= von Präpositionen) muß unterbleiben, wenn durch sie das Objekt der Realität nicht genügend identifiziert wird. Umgekehrt ist eine Zusammenziehung obligatorisch bei Substantiven, bei denen das ihnen entsprechende Objekt der Realität immer identifiziert ist, vor allem bei Eigennamen:

szczyzny pisanej, Bydgoszcz 1967, S. 14 f.) sind in der polnischen Gegenwartssprache nicht gebräuchlich, und es ist zweifelhaft, ob man diese Erscheinung mit dem Begriff "Verschmelzung" identifizieren kann.

am Rhein, am Mittelmeer, im Harz, im Sudan, im Hohen Norden, im Fernen Osten"¹¹.

5. Bei manchen polnischen Präpositionen tritt ein "-e" vor die nachfolgenden Substantive, wenn diese

a) mit einer schwer sprechbaren Konsonantenhäufung beginnen, (meist "s", "z" oder ein anderer Zischlaut, "w"),

b) einsilbig sind,

c) den Akzent in Verbindung mit einer Präposition verlieren,

d) Deklinationsform des Personalpronomens "ich" sind.

Klemensiewicz-Bajerowa spricht von dem sogenannten *suchomym -e*¹², Żłabowa von den *wymianach głosowych w przyimkach*¹³. Dies sind also Präpositionen mit Nebenformen, die dieselbe Funktion wie die eigentliche Präposition erfüllen. Diese Möglichkeiten der Verbindung einer Präposition mit einem "-e" sind keine strengen Regeln und werden oft durchbrochen.

Die folgenden Beispiele mögen uns diese Erscheinung veranschaulichen:

Tabelle 2

Grundformen \emptyset	Nebenformen -e
z nim	ze mną, ze mnie, ze szkoły
od niego	ode mnie
w domu	we mnie, we wtorek, we śnie
aber: w szkole	we Wrocławiu
bez ojca	beze mnie
nad nią	nade mną, nade wszystko
pod stołem	pode mną, pode dworem
przez las	przeze mnie
przed nim	przede mną, przede mnie

¹¹ G. Helbig, J. Buscha, *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*, Leipzig 1974, S. 348.

¹² J. Klemensiewicz-Bajerowa, *O podwajaniu polskich przyimków*, "Język Polski" 1952, 32, H. 4, S. 161.

¹³ J. Żłabowa, *Gramatyka opisowa języka polskiego*, Łódź-Warszawa-Kraków 1960, S. 209.

II. STELLUNG DER PRÄPOSITIONEN

Nach der Position in der Wortgruppe unterscheiden wir

a) Präpositionen mit Voranstellung, sie leiten die Wortgruppe ein:

dt.: *durch die Brücke, seit einem Jahr ...*

poln.: *wzdłuż trasy, za stołem ...*

Im Polnischen ist nur diese Stellung der Präpositionen möglich; es gibt keine Präpositionen, die eine der in den weiteren Punkten besprochenen Positionen einnehmen können¹⁴.

b) Präpositionen mit Nachstellung, sie stehen am Ende einer Wortgruppe:

dt.: *besonderer Umstände halber, ihm zuliebe ...*

c) Präpositionen, die beide Stellungen einnehmen können:

dt.: *wegen seiner Krankheit, seiner Krankheit wegen*

d) Präpositionen, die die sogenannte Circumposition einnehmen können:

dt.: *um der Tante willen, von Anfang an*

Mit dem Stellungswechsel der Präposition ist ein Wechsel des regierten Kasus verbunden bei:

zufolge des Berichts - dem Bericht zufolge

entlang des Flusses liegen Städte - dem Fluß entlang liegen Städte
jen (dem) Fluß entlang¹⁵,

und tritt eine Änderung des Sinnverhältnisses ein:

über die Brücke gehen - lok. Verh.

das ganze Jahr über - temp. Verh.

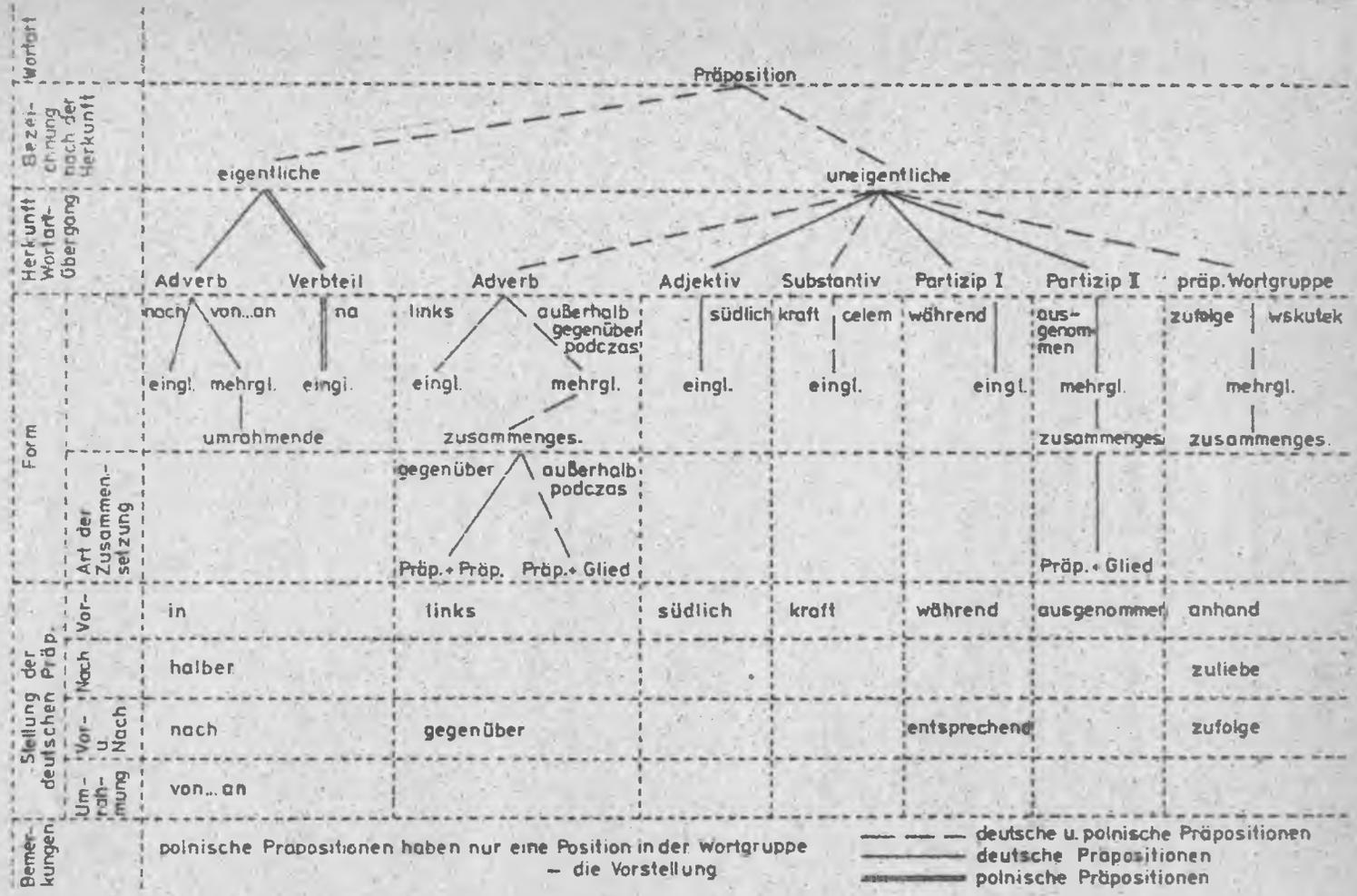
nach Greifswald - lok. Verh.

nach einer Woche - temp. Verh.

der Form (dem Namen) nach - mod. Verh.

¹⁴ Im Altpolnischen gab es auch eine andere Stellung der Präposition "dia", und zwar die Nachstellung, z. B. in der Form "togodla", die heute nur in der Voranstellung gebraucht wird, "dla tego".

¹⁵ Alle Gebrauchsweisen dieser Präposition siehe bei E. A. Meyer, L. Weisgerber, *Das Problem "entlang" im Deutschen*, "Moderna Språk" 1955, 49, S. 231.



Die Unterschiede und Ähnlichkeiten in der Herkunft, Form und Stellung der deutschen und polnischen Präpositionen sind aus dem vorangehenden Schema ersichtlich, das gleichzeitig die Ergebnisse der Konfrontation illustriert.

Diese Arbeit soll einen Zyklus von Publikationen einleiten, die der Problematik der Syntax der Präpositionen im Deutschen und Polnischen gewidmet sind. Es folgen daher u. a. solche Probleme wie die Kasusreaktion der Präpositionen in beiden Sprachen, die Analyse ausgewählter deutscher Präpositionen und ihrer polnischen Äquivalente sowie die Relationen zwischen Präposition und Deklinationsendung im Polnischen.

Institut für Deutsche Philologie
Bereich Deutsche Sprachwissenschaft
Universität Łódź

Zenon Weigt

FORMA I MIEJSCE PRZYIMKÓW W JĘZYKU NIEMIECKIM I POLSKIM

Artykuł jest analizą form przyimka niemieckiego i polskiego oraz jego pozycji w zdaniu. Autor przedstawia konfrontatywny opis form przyimków w obu językach, ze względu na ich pochodzenie, budowę morfologiczną oraz łączliwość z przypadkami. Praca formułuje różnice zajmowanych przez przyimek pozycji w zdaniu niemieckim i polskim oraz zależności reakcji wynikających ze zmian pozycji przyimka w języku niemieckim.